Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 10 (1884)

Heft: 11

Artikel: Bundesstadtbrief

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426463

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Professor Giceidtli treibt Geschichte.



Beute nur ein gang turger, historischer Abriß, verehrte Buhorcher, um zu beweisen, wie ichnobe biefes Bolt in Defterreich handelt, daß es feiner Regierung fo vielen Rummer macht. Die öfter: reichischen Fürsten haben von jeher Alles gethan, um ihm Nichts zu thun. Gie haben fich immer so viel anderweitig beschäftigt, daß sie fich nicht mit ihm beschäftigen fonnten. Das glückliche österreichische Bolt tonnte thun, was es wollte; sogar als die Tyroler sich todtschießen ließen für ihre Fürsten, bat man ihnen ben freien Willen gelaffen. War bas nicht jum Todtichießen? Um aus ber alten Zeit ein Beifpiel zu nehmen, mas gaben die öfterreichischen Fürsten ihren Seilern zu verdienen, um genug Stride fur bie rebellischen Schweizer zu bekommen? Ja, fie haben bie Gefälligkeit gegen ihr Bolt fo weit getrieben, baß fie meber Stricke, noch Schweizer, noch fich felbst gurudbrachten. Rur, um Ueber=

völkerung und Ueberproduktion ju vermeiben. Damit ja feine Klagen über folechte Regierung ausbrechen tonnen, haben fie es häufig gar nicht regiert. Burbe es ju bunt, fo ließen fie durch Unpartheiische die Sachen schlichten, wie etwa burch die Ruffen im ungarischen Rriege.

Die schwer mag es ben armen Fürsten oft geworben sein, mahrend biefer Zeit sich anderwärts nuglich ju beschäftigen. Mit ber Zeit haben fie fich allerdings eine ziemliche Findigkeit barin angeeignet. Siehe bas neueste Beispiel! Gewöhnliche Pringen, so von ordinarem Schlag, die wurden fich auf volkswirthichaftliche Studien legen, Bagantenfragen, Minoritätenvertretung u. brgl. Das haus Defterreich bankt für Mittelichlag. Es muß etwas Extra's haben. Im Schweiße ihres Ungefichts laffen fie einen Spiritiften fommen - um ihn zu entlarven. Beil, breimal Beil und noch ein fpezielles Beilchen! Das nenne ich wurdige Borbereitung! Ueber die Lotteriepest bas Bolt aufzutlaren, neue Industrien zu erfinnen - pfui! Aber zu beweisen, baß meiner Großmutter Geift fattifch in Folge ber Geelenmeffen beruhigt ift, bas ift groß, bas ift erhaben! Eigenhandig bie Schnur zu ziehen, bamit ein halb Dugend Sofherren Sans Rafperle bei ber Arbeit feben, bas ift Fürstenarbeit!

Naturlich gelang Alles herr - lich, bafür waren es Fürften; ber Geift, der Spiritus entfloh und das beglückte Bolt verlangt sturmisch, es folle folgender Bers zur Nationalhymne erhoben werden:

"Bum Teufel ift ber Spiritist, Die Fürften find geblieben!"

Dynamifriges.

Benfert (vor einem Balaft): Wie viel Pfund brauchte man wohl, um ben in die Luft zu fprengen?

Detettiv: Mein herr, folgen Gie mir! Gie find erfannt.

Beutert: Machen Gie boch feinen Unfinn! Ich bin ja felber Giner.

Detettiv: Barbon! und gesegnete Leimruthe!

Fremder (in Wien): Bomben und Granaten, wenn ich nur . . .

Deteftib: Mein Berr, Gie find arretirt!

Fremder: Sind Sie verrudt?

Detettib: Rein, aber verlegen. Bir haben heute noch feinen Unarchiften ermischt; Sie führen lebensgefährliche Reben.

Fremder: Die tonnen Sie mich für fo mas halten. Ich werbe mich

Detettiv: Laffen Sie steden, wir werben Sie ausweisen.

Fran Minifterin: Aber Theuerster, noch eine Berfon in unsern tostbaren Haushalt?

Minifter: Aber Beste, ich muß nothwendig Jemand haben, ber alle an mich tommenden Briefe und Packete aufmacht. Soll ich mein theures Leben

Frau Minifter: Um Gotteswillen nein. Aber bebente bie Roften! Benn bu mal probirteft, so ju regieren, bag man bir feine Bomben ichicte.

Minister: Dazu fann man mich nicht brauchen. Also tame es mich noch theurer zu fteben!

Bundesstadtbrief.



Berehrlichste Redaktion!

Mit webem Bergen ergreife ich bie Feder, mit welcher fich fo oft Frembe ichmuden, um Ihnen mit wenigen, aber um fo beredteren Worten meine Beobachtungen, bie ich hatte machen fonnen, zu einem Delgemälbe zusammenzuftellen.

Das Bundesrathhaus fah ebenfo feierlich aus wie immer, als bie herren Rathe am Montag ihre Ausnahmsfeffel für ibre Bripatforrespondenz bezogen. Und icon nach wenigen Minuten merkte man

nichts mehr von der neuen Bentilation, welche befanntlich magrend ben Ferien Außerordentliches leiftet.

Bei dem Namensaufruf maren die Abwesenden am besten vertreten und biejenigen, welche Bescheid gaben, hatten am liebsten Bescheid gethan, welch' letteres fich aber noch um eine halbe Stunde verzögerte, ba bas Traktanbenverzeichniß keinen Refurs gegen bie Ginführung von Bierapparaten mit fluffiger Roblenfaure aufwies.

Die Prasidialrede beschäftigte sich haupisächlich bamit, ben Gegnern bes Boltswohls die erfreuliche Mittheilung zu machen, daß es ihnen gelungen fei, einen seiner schwierigsten Bertreter abzutreten und man im Fernern noch immer im Ungewiffen schwebe, mit wie wenig Beisheit die Belt regiert werbe.

Bur Geschäfteordnung übergebend, fiel ber Untrag, ben Tagen, welche bie Seffionen fo außerordentlich beleben, eine Statue zu errichten; es murbe berfelbe aber abgelehnt, ba noch teine Borlage über bie Befteurung berartiger Runftwerke vom Bundesrathe vorliegt und man überhaupt ein für alle Mal festsette, es fei feine Runft die Runft gu fordern, wie es ebenfalls feine Runft fei, bie Runft nicht als Runft gelten zu laffen.

Ueber bas Posttagengeset vide gefälligft bie lette Seite, moselbst meine tleinen Stiggen mit wenigen Strichen alles fagen.

Daß Bismard ben beutschen Studirenben an ben ichmeizerischen Soch: schulen die daselbst verbrachten Semester nicht in Unrechnung bringen will, wird hier allgemein als ein plumper Bersuch betrachtet, die beutsche Bierfabrifation zu heben. Geine Bertheibiger bagegen behaupten, Bismard wiffe ja aus eigener Erfahrung, wie man studire.

Der Ständerath ift auch ba.

Die Unarchiftenfangerei hat bei ben Betroffenen ziemlich unzufriedenes Blut verursacht und man befürchtet ernftlich Borftellungen von den Groß: mächten, daß die Schweiz das Afplrecht nicht mahre. Jebenfalls aber wird herr Nationalrath Ruf bemnächft als schweizerischer Gefandter nach Petersburg gehen, um an ber Quelle Studien für anftändige Berforgung von Anarchiften zu machen.

Bom Befenburer Petroleum fpurt man bier noch nichts.

Der englische General Graham, von welchem bas berühmte Brod herkommt, wurde beauftragt, die Feinde noch einmal energisch zu schlagen, ba er nun ben Gorbon (vielleicht ein orthographischer Schniger) am Salfe habe.

ODie "Wiener Presse". OD

Oesterreichische Nationalhyder.*)

Gott erhalte ganz den Kaiser. Euern Habsburg-Kaiser Franz! Irredent'sche Lorbeerreiser Schmücken seines Hauses Glanz! Anarchismusniederreisser. 0, wie purpurn strahlt Dein Kranz!

Heber blühende Gefilde. Bis zur Schweizer Kleinigkeit. Trägt der "Presse" kluge Gilde Ihre Anar-Christenheit. Doch ans ihrem Traumgebilde Flunkert nur Einfältigkeit.

Du möcht'st Mores kühn uns lehren? Ach, bemüh' Dich nicht darum! Gegen Anarchistenlehren Wehrt sich unser Publikum; Mögst Du fein nur selber kehren Rings um Deine Donau 'rum.

Und zum Schluss — se perdonassi — Guck in'n Spiegel, wenn Du darfst: Doktor Schäffle und Andrassy Sind's, die Du "die Stieg' nauf warfst"! Ob Du selber nicht, Andrassi-Aner, als Du durftest, warst?

^{*)} Anm. d. Setzers: Sollte wohl heissen hymne.